

„Weihnachten unter einem anderen Stern“



So lautet der Leitspruch zu Weihnachten in der Pfarrgemeinde St. Lamberti in Coesfeld. Ein sehr passender Leitspruch für dieses in jeder Hinsicht merk-würdige Jahr 2020, dass sich nun dem Ende neigt. Wahrscheinlich hat es wenige Jahre in der jüngeren Vergangenheit gegeben, von dem sich so viele Menschen das baldige Ende gewünscht haben. Wahrscheinlich hat es auch wenige Jahre gegeben, in denen so viele Menschen so viele Änderungen erleben mussten, konnten und durften. Über die negativen, aber auch über die positiven Auswirkungen ist schon viel geschrieben, gesprochen und gefilmt worden. Viel wurde und wird über die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie diskutiert und die Meinungen gehen weit auseinander wie selten. Aber in einem Punkt sind sich sicher die meisten Menschen einig: 2020 ist ein sehr merk-würdiges Jahr. Daran werden wir uns alle noch lange sehr emotional erinnern. Ich wünsche uns allen, dass die guten Erinnerungen und Erfahrungen lange präsent bleiben und dass die Zeit gnädig mit den nicht so guten umgehen möge.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesunde Winterzeit. Besinnliche Weihnachten und einen guten Start in ein hoffentlich positiv merk-würdiges Jahr 2021!

Ihr Benedikt Helmich
Geschäftsführer



Unsere Themen:

- Orgeltag Westfalen am 13. Juni 2021 – Pfarreien können Veranstaltungen anbieten
- Absage der gemeinsamen Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag 2021 nach Frankfurt
- „mitnehmen“ – Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit
- Man muss es nicht alleine schaffen – Ehe-, Familien- und Lebensberatung weiterhin geöffnet
- KÖB in Buldern gehört zu den ältesten Büchereien im Bistum – vor 170 Jahren gestartet
- Neues Bilderbuch von Markus Trautmann würdigt das Leben des Seligen Nikolaus Groß
- Familienbildungsstätte Coesfeld bietet verschiedene Online-Kurse an
- Schulung für Sprecherinnen und Sprecher von Kurzandachten in Billerbeck
- Martin Malaschinsky aus Senden zum Ständigen Diakon geweiht
- Klosterprodukte und Selbstgebasteltes aus Gerleve
- Dechantenwahl im Dekanat Lüdinghausen ins Frühjahr 2021 verschoben
- Videobotschaft des Bischofs Dr. Felix Genn zum Weihnachtfest
- Termine 2021

Hintergrundbild: Christiane Mussinghoff

Orgeltag Westfalen am 13. Juni 2021 – Pfarreien können Veranstaltungen rund um die Orgel anbieten

Bistum Münster (pbm/acl). Sie trägt den Titel „Königin der Instrumente“: Die Orgel ist für viele Hörerinnen und Hörer faszinierend und fremd zugleich. Häufig entfernt auf einer für Kirchenbesucher unerreichbaren Orgelempore kann sie mal aufbrausend, mal sanft erklingen. Doch was verbirgt sich hinter der oft schmuckvollen Fassade? Und wer kann der Orgel Töne entlocken und damit Gottesdienste musikalisch gestalten? All das wird beim Orgeltag Westfalen beantwortet, der am **Sonntag, 13. Juni 2021**, zum zweiten Mal stattfindet. 2018 hatte die Evangelische Kirche von Westfalen den Tag ins Leben gerufen, im kommenden Jahr wird er erstmals in ökumenischer Zusammenarbeit mit den (Erz-)Bistümern Essen, Münster und Paderborn veranstaltet.



Gesucht werden Pfarreien, Kirchenmusikerinnen und -musiker, die sich beteiligen und ihre Orgel der Öffentlichkeit vorstellen.

Ob Orgelkonzerte, Orgelführungen für Kinder und Erwachsene, ein Probekurs an einer Orgel oder ein Gemeindefest mit Orgelschwerpunkt – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Vom historischen Kleinod in einer Dorfkapelle bis hin zur computergesteuerten Spielanlage einer Großorgel soll die gesamte Bandbreite an Instrumenten vorgeführt werden.

Ulrich Grimpe, Leiter des Referats

Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat in Münster, ruft zum Mitmachen am 13. Juni auf: „Lassen Sie uns gemeinsam die Orgel für einen Tag in den Mittelpunkt stellen. Die ‚Königin der Instrumente‘ ist faszinierend und wird es immer bleiben.“

Im Bistum Münster sind bereits die ersten Veranstaltungen zum Orgeltag Westfalen in Vorbereitung: So bietet Thorsten Maus, Regionalkantor für das Kreisdekanat Recklinghausen, in Datteln, St. Amandus einen Workshop zum Orgelbüchlein von Johann Sebastian Bach an. Ab 14 Uhr ist ein Einführungsvortrag geplant mit anschließender Erarbeitung von Choralvorspielen an der Klais-Orgel. Die Teilnehmenden erlernen unter der Leitung von Maus die Phrasierung und Artikulation der Choralvorspiele, die Gestaltung der Liedzeilen, rhetorische Figuren und erhalten Anregungen für die klangliche Umsetzung. Die Teilnahme ist aktiv und passiv möglich. Um 18 Uhr beginnt ein Orgelkonzert mit Thorsten Maus. Informationen und Anmeldung sind bei Thorsten Maus möglich, E-Mail maus-t@bistum-muenster.de.

In Ahaus, St. Mariä Himmelfahrt bietet Jan Willem Docter an, die neue Fleiter-Orgel auszuprobieren. Nach Begrüßung und Präsentation der Orgel erhalten drei Organistinnen / Organisten pro Stunde die Möglichkeit, die Orgel selbst zu spielen, Literatur vorzutragen, zu improvisieren oder mit den Anwesenden Gesänge anzustimmen. Abends ist ein Orgelkonzert mit Docter geplant. In Bocholt trifft der Orgeltag Westfalen auf die „Bocholter Orgeltage“, die regelmäßig im Juni stattfinden. In diesem Rahmen sind zunächst eine Orgelwanderung (Besichtigung und kleine Konzerte auf den Orgeln der drei Innenstadtkirchen) und voraussichtlich eine „lange Orgelnacht“ mit Konzerten und kulinarischer Pause in der St.-Georg-Kirche geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung zu den beiden Veranstaltungen sind möglich bei Regionalkantor Werner Hespe, E-Mail hespe@bistum-muenster.de.

Die Pfarreien können ihre Veranstaltung im Internet auf www.orgeltag-westfalen.de anmelden. Dort werden alle Veranstaltungen gesammelt und anschließend gebündelt in einer Broschüre veröffentlicht und zentral beworben. Zugleich werden auch Vorlagen für die eigene Plakatierung der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Absage der gemeinsamen Fahrt zum ÖKT nach Frankfurt



Absage der Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag 2021 nach Frankfurt

Die Kreisdekanate Steinfurt, Borken und Coesfeld sowie das Stadtdekanat Münster zusammen mit den evangelischen Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken, Tecklenburg und Münster hatten eine gemeinsame Fahrt zum 3. Ökumenischen Kirchentag vom 12.-16.05.2021 nach Frankfurt geplant. Im September d. J. wurden bereits Flyer in die Pfarreien verschickt, um diese Fahrt zu bewerben. Alle Beteiligten haben jetzt gemeinsam und einstimmig entschieden, diese Fahrt abzusagen!

Es ist angesichts der aktuellen Situation und der ungewissen weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie leider keine Planungssicherheit gegeben. Es ist unklar, ob und wie der ÖKT stattfinden wird. In der gewohnten, erhofften Form wird es den ÖKT nicht geben, es wird kein großes Christentreffen, kein Gemeinschaftserlebnis in vollen Kirchen und Veranstaltungsräumen und kein bekanntes „Kirchentags-Feeling“ geben, so dass das beabsichtigte Angebot nicht aufrecht erhalten werden kann. Eine aktive Absage der Fahrt ist zudem auch ein Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung in der Pandemie.

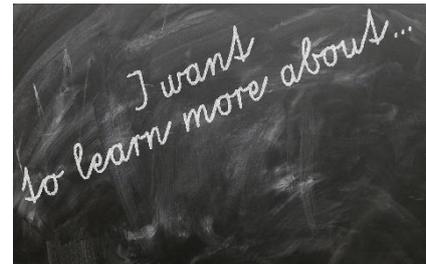
Vielleicht bietet der Katholikentag 2022 in Stuttgart dann eine erneute Gelegenheit, in der Weise zusammen zu kommen, wie wir dies noch vom Katholikentag 2018 in Münster in Erinnerung haben.

„mitnehmen“ – Qualifizierungsangebote in der Jugendarbeit

Das **Regionalbüro Mitte**, zuständig für die Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit, verschickt normalerweise Halbjahresprogramme. Die Aus- und Fortbildungsangebote für (angehende) Gruppenleiter/innen erschienen bisher in gedruckter Form in dem Heft „mitnehmen“. Wegen der Corona-Pandemie hat das Regionalbüro entschieden, das Programm diesmal nicht analog zu verschicken.

Stattdessen gibt es nun eine Internetseite, auf der alle Veranstaltungen zu finden sind. So können Veränderungen in der Planung schnell veröffentlicht werden und die Informationen sind immer aktuell abrufbar.

Hier geht`s zur [Internetseite „mitnehmen“](#).



EFL Coesfeld weiter geöffnet und auf mehreren Wegen erreichbar



Man muss es nicht alleine schaffen

Coesfeld. Auch wenn das öffentliche Leben in vielen Bereichen heruntergefahren bleibt, ist die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) weiterhin geöffnet und ist auf verschiedenen Wegen erreichbar.

Viele Menschen stehen momentan unter Druck und haben mit den Auswirkungen der Corona – Situation zu kämpfen in praktisch allen Lebensbereichen, gesundheitlich, beruflich, finanziell, schulisch, familiär, psychisch. Vor allem fehlen die Kontakte, die das Leben sonst ausgefüllt und interessanter, schöner und leichter gemacht haben. In persönlichen oder familiären Krisen fällt es oft nicht leicht, Hilfe zu suchen. „Man muss es nicht alleine schaffen! Es ist doch klug und vernünftig, sich Unterstützung zu holen, die das Leben vielleicht ein bisschen leichter macht“, sagt Beate Henke vom Team der EFL Coesfeld. Menschen können sich auch in Corona-Zeiten mit fast allen Themen, persönlichen Belastungen und partnerschaftlichen Problemen an die Beratungsstelle wenden.

Beratung wird auf verschiedenen Wegen angeboten. Nach telefonischer Terminabsprache gibt es das Angebot von Einzel- und Paarberatung vor Ort in der Beratungsstelle – natürlich unter Einhaltung der A – H – A – L – Vorschriften (Abstand – Händedesinfektion - Alltagsmaske – Lüften). Dieses Angebot wird ergänzt durch Telefonberatung. Für Menschen, die Kontakte vermeiden möchten, den Besuch in der Beratungsstelle schwer organisieren können oder sich in Quarantäne befinden, kann das interessant sein. Die EFL Coesfeld bietet deshalb auch wieder eine offene Telefon-Krisensprechstunde an, jeweils dienstags von 11-12 Uhr, zu erreichen über die Telefonnummer der Beratungsstelle.

Neu im Angebot der Beratungsstelle sind Mailberatungen. Über die Homepage der EFL Coesfeld können Klienten einen direkten Onlinekontakt zu Berater/innen vom örtlichen Beratungsteam aufnehmen, besonders abgesichert nach datenschutzrechtlichen Standards. Auch Videoberatungen sind inzwischen möglich.

Die Beratung ist wertschätzend und offen für alle - unabhängig vom Alter, Familienstand, Nationalität, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung. Das Angebot ist kostenfrei, es besteht die Möglichkeit, die Arbeit mit einer Spende zu unterstützen.

Info: Ehe-, Familien- und Lebensberatung Coesfeld, Gartenstr. 12, Tel. 02541-2363.
Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten weiterer EFL-Beratungsstellen finden Sie unter www.ehefamilieleben.de.

KÖB Buldern ist mit 170 Jahren eine der ältesten im Bistum

Vor 170 Jahren mit 150 Büchern gestartet Katholische öffentliche Bücherei in Buldern gehört zu den ältesten im Bistum

Buldern (pbm/mek). Auch während der Corona-Krise ist die „Die Bücherei“ der Pfarrei St. Pankratius in Buldern für kleine und große Leseratten an drei Tagen wöchentlich für insgesamt acht Stunden geöffnet. Rund 7000 Medien, von Büchern und Zeitschriften über Spiele, DVDs und CDs bis hin zu Tonies, auf 130 Quadratmetern hält das ehrenamtliche Team für Interessierte vor. Traditionell werben sie für ihre Arbeit mit allerlei Aktionen am „Buchsonntag“, der deutschlandweit in den katholischen öffentlichen Büchereien immer am Sonntag nach dem 4. November, dem Gedenktag des heiligen Karl Borromäus, stattfindet. „Das geht dieses Jahr leider nicht“, bedauert Barbara Garvert, die sich seit 1990 engagiert und zum sechsköpfigen Leitungsteam der Bücherei gehört. Die Aktiven sind aber froh, in diesen Zeiten den Betrieb überhaupt aufrecht erhalten zu können. „Zwar dürfen während der Öffnungszeiten momentan nur fünf Besucherinnen und Besucher gleichzeitig in die Bücherei, aber wir sind glücklich, dass wir das ermöglichen können“, erklärt Silvia Doliff, die seit 2010 im Team dabei ist.



Mechtild Himken, Silvia Doliff und Barbara Garvert (von links) engagieren sich gemeinsam mit weiteren 27 Ehrenamtlichen in der katholischen öffentlichen Bücherei in St. Pankratius in Buldern.

Foto: Bischöfliche Pressestelle/Michaela Kiepe

Während des ersten Lockdowns musste die Bücherei komplett schließen. „Aber unsere Nutzerinnen und Nutzer konnten ihre Medien auf unserer Homepage vorbestellen und später kontaktlos als Bücherpäckchen abholen. Das bieten wir jetzt auch noch für die Menschen an, die nicht zu uns kommen können oder möchten“, berichtet Mechtild Himken, die seit 2005 zum Team gehört. Neben leichter Literatur und Kinderbüchern seien während der Coronazeit besonders Zeitschriften und Bücher rund um die Themen Wandern und Radfahren gefragt. „Das war schon auffällig“, sagt Doliff. Jetzt, wo die dunkle Jahreszeit beginne, würden sich die Familien vor allem mit Spielen, Filmen und Kinderbüchern eindecken. „Gewinner der Corona-Pandemie ist das Buch. Die Menschen haben das Lesen wieder für sich entdeckt“, hat Himken mit Freude beobachtet. Wie ihre Kolleginnen bedauert sie es jedoch, dass zahlreiche Angebote wie der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder, Besuche der Grundschul Kinder oder die Bastel- und Backaktionen nicht stattfinden können. „Die Bücherei ist nämlich viel mehr. Sie ist eben auch ein Treffpunkt für viele Menschen“, erklärt Garvert. 30 Ehrenamtliche im Alter zwischen 17 und 78 Jahren engagieren sich dafür, dass verschiedene Aktionen auf die Beine gestellt werden können und der Bestand der Bücherei auf einem aktuellen Stand bleibt. „Wir gehen auf Wünsche unserer Leserinnen und Leser ein und informieren uns über Neuerscheinungen. Da ist es ein großer Vorteil, dass wir ein altersgemischtes Team sind“, hält Garvert fest. Das Konzept der Bücherei kommt in Buldern an. Im vergangenen Jahr verzeichneten die Aktiven knapp 26.000 Ausleihen. Den Grundstein für die heutige Arbeit legten übrigens bereits 1850 Pfarrer Anton Buschmann und Vikar Polter mit 150 Büchern. Damit zählt die Bücherei in Buldern zu einer der ältesten im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster.

Neues Bilderbuch von Markus Trautmann vorgestellt

Neues Bilderbuch würdigt das Leben des Seligen Nikolaus Groß 44 Seiten sollen Kinder und erwachsene Leser ansprechen



Hermann Hölscheidt (links), Bärbel Stangenberg und Markus Trautmann präsentierten in Xanten das neue Bilderbuch.
(Foto: Bischöfliche Pressestelle / Christian Breuer)

Bistum Münster/Xanten (pbm/cb).

Das „Licht von Xanten“ strahlt unablässig in der Krypta des St.-Viktor-Doms. Es handelt sich um eine nachgebildete Grubenlampe, die an den Seligen Nikolaus Groß erinnert. Er war Bergmann und engagierte sich zur Zeit des Nationalsozialismus als Redakteur bei der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) – für seinen Widerstand gegen die Nazis wurde er im Januar 1945 hingerichtet. Groß gehört zu den Märtyrern, derer im Xantener Dom gedacht wird.

Der Ort, an dem Markus Trautmann, Pfarrer von St. Viktor in Dülmen, sein neues Buch vorstellte, war also mit Bedacht gewählt. Nachdem er im vergangenen Jahr schon ein Bilderbuch über den Heiligen Norbert von Xanten geschrieben hatte, widmet sich das neueste Werk Nikolaus Groß und dessen Familie. Bei der Vorstellung bedankte sich Trautmann insbesondere bei der Illustratorin Bärbel Stangenberg aus Wachtendonk, die für das Leben des Seligen eine kindgerechte, aber auch für erwachsene Leser ansprechende Bildsprache gewählt hat. Zudem bedankte sich Trautmann für die Unterstützung durch die KAB. [→ zum ausführlichen Bericht](#)

Das Buch „Elisabeth und Nikolaus Groß. Ein Bilderbuch für Jung und Alt“, herausgegeben von der KAB Münster, ist erschienen im Dialogverlag Münster. Es kostet 4,90 Euro und ist erhältlich im Buchhandel (ISBN 978-3-944974-55-2) und über den Diözesanverband der KAB in 48155 Münster, Schillerstraße 44b.

FBS Coesfeld bietet verschiedene Online-Kurse an

Bewegung im heimischen Wohnzimmer statt in der Turnhalle Familienbildungsstätte Coesfeld bietet verschiedene Online-Kurse an



Mit Sport gegen die Verspannungen aus dem Homeoffice: Sonja Bröckerhoff hat für die Familienbildungsstätte einen Online-Sportkurs konzipiert.
Foto: Bischöfliche Pressestelle/Michaela Kiepe

Coesfeld (pbm/mek). Die Kinderstube in der Familienbildungsstätte (FBS) Coesfeld hat sich verändert. Das Spielzeug wurde an die Seite geräumt. Stattdessen haben ein großer Fernseher, Boxen, eine Kamera und ein Laptop Einzug in den Raum gehalten, in dem sonst unter anderem eine Kinderbetreuung stattfindet. Sonja Bröckerhoff trägt ein Headset und gibt Anweisungen. Doch ihre Kurs Teilnehmerinnen und -teilnehmer sind nicht mit im Raum, sondern haben

sich zuhause über ihr Handy, ihr Tablet oder ihren Laptop zugeschaltet.

„**Homeoffice – spezial**“ heißt der erste Kurs, den das Team der FBS online anbietet. „Innerhalb kürzester Zeit haben sich zehn Teilnehmerinnen angemeldet“, freut sich Bröckerhoff über die Resonanz. Seit vier Jahren unterrichtet die 40-Jährige als Honorarkraft im Sportbereich – erstmals allerdings online.

„Das direkte Feedback fehlt sowie auch die Gespräche der Teilnehmenden vor und nach dem Kurs. Aber es ist eine gute Möglichkeit, sich überhaupt zu betätigen“, bewertet sie das neue Angebot. Ihre Übungen lockern den Nacken, die Schultern und den oberen Rücken. Alles Bereiche, die durch das ungewohnte und oft nicht optimale Sitzen im Homeoffice verspannt sind.

„Es ist ein anderes Unterrichten. Ich versuche optimal im Bild zu stehen. Das verlangt eine ganz andere Konzentration als bei einem Kurs in Präsenz“, hat sie für sich beobachtet.

Inzwischen bietet die FBS weitere Kurse online an. Leiterin Ulrike Wißmann plant mit ihrem Team, das Angebot stetig auszuweiten. „Die Bereitschaft der Teilnehmenden ist jetzt höher, sich auf die Onlinekurse einzulassen als beim ersten Lockdown“, hat sie beobachtet. Inzwischen hätten sich die Menschen mit der Technik auseinandergesetzt und die Hürden, online teilzunehmen, seien nicht mehr so hoch. „Unsere Referentinnen und Referenten haben sich ebenfalls schnell auf diesen Weg eingelassen“, freut sie sich. Gleiches gelte übrigens auch für die FBS. Mitarbeiterin Maria Strump hat sich in die Technik eingearbeitet und die Voraussetzungen geschaffen, überhaupt online zu unterrichten. „Wenn sie nicht so versiert wäre, stünde das Angebot noch nicht. Wir sind sehr glücklich, dass wir Maria haben“, lobt Wißmann das Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiterin. Die Palette der Onlinekurse wird ständig erweitert. Nach verschiedenen **Sport- und Geburtsvorbereitungskursen** geht nun auch der erste **Kreativkurs** online. „Unsere Referentin Hildegard Schmidt führt in die nachhaltige Verpackungskunst ‚Furoshiki‘ ein. Dabei werden Geschenke kunstvoll mit einem besonderen Tuch eingepackt“, informiert Wißmann. Auch die Senioren hat das Team des Mehrgenerationenhauses im Blick. „Wir bieten **Onlinekonferenzen zum Klönen sowie ein Online-Quiz für alle Generationen an**“, berichtet sie und fügt hinzu: „Alle Angebote sind natürlich nicht auf Coesfeld beschränkt. So haben sich bei uns beispielsweise auch Teilnehmende aus anderen Orten angemeldet.“ Doch trotz der Möglichkeiten, über die Videochatplattform Zoom zu unterrichten, wünscht sich Wißmann, dass das Leben irgendwann wieder zu einer gewissen Normalität zurückfindet. „Es ist so ruhig in der Familienbildungsstätte. Wir sind ein Haus der Begegnung. Die fehlt uns“, gibt sie zu.

Auch in den anderen Familienbildungsstätten im Kreisdekanat werden Online-Kurse angeboten. [Weitere Informationen](#) finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten der Einrichtungen.

Ökumenische Schulung für Sprecher/innen von Kurzandachten

Augenblick mal! - Schulung für Sprecherinnen und Sprecher von Kurzandachten in Billerbeck

„Wenn ein Hund einen Mann beißt, dann ist das keine Nachricht“ so Daniel Gewand, Pastoralreferent und Referent der zweitägigen ökumenische Schulung für



Sprecherinnen und Sprecher von Kurzandachten im Lokalfunk. Doch wenn ein Mann einen Hund beißen würde, dann sei dies eine Nachricht wert. Um Medienanalyse und das Texten fürs Hören ging es am ersten Tag. „Das Medium Radio hat eine hohe Reichweite, überzeugt durch große Glaubwürdigkeit und punktet durch ausgeprägte Hörernähe“ ist sich Martin Wißmann, Leiter der Rundfunkarbeit im Bistum Münster, sicher. „Insgesamt acht Pfarrerinnen, Pfarrer und Pastoral-

referentinnen und -referenten aus dem Münsterland und Tecklenburger Land nahmen am 17. September und 1. Oktober an der Schulung im Ev. Gemeindezentrum „Zum Guten Hirten“ in Billerbeck teil.

Im Blick auf die Produktion sollten die Theologinnen und Theologen im Hinterkopf haben, dass gerade der Hörfunk ein „Nebenbei-Medium“ ist, so Wißmann. „Denken Sie daran, dass die klassischen Hörer gerade kochen oder auf der Autobahn unterwegs sind“. Das Motto der Beiträge sollte sein: „Sprich von Dir, sprich von Gott, sprich verständlich. Und: Vergesst den Küchenezuruf nicht!“ Der Küchenezuruf ist das, was beim Hörer/der Hörerin beim Zuhören hängenbleibt. Die Kernbotschaft eben.

Drei Dinge, so Daniel Gewand, seien in den Blick zu nehmen: „Die Verkündigung, der Lokalbezug zur Region und das Erzählen von sich“. „Erzählen Sie von sich in bildhafter Sprache. Nehmen Sie die Hörer mit in die Situation!“ so sein Credo. In Workshops erproben die angehenden Sprecherinnen und Sprecher die ersten Beiträge und reflektieren sie in einer sogenannten „Ohrenkritik“. Zielsetzung sind dann die Erstellung und das Sprechen von Kurzandachten bei den Lokalsendern Radio RST, Radio Kiepenkerl und Radio WAF. Bei den Kurzandachten sollten die Sprecher von ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen berichten. Nur 60 bis maximal 90 Sekunden dauert so ein Beitrag. Da gilt es, sich auf einen Gedanken, einen Impuls für den Alltag zu beschränken. Die Bandbreite der Andachtsthemen war breit gefasst: beispielsweise ging es um Urlaubsfeeling auf dem Surfbrett, den Karnickelsand in Lengerich-Hohne, „Trash-TV“ (RTL II), ein Festival (mit Dosenbier, Ravioli und dröhnenden Bässe), einen Actionfilm mit Delphine Washington und „Gott findet Karneval gut“.

Am zweiten Schulungstag vermittelte Sprechcoach und Stimmtrainerin Jennifer Sünderkamp Tipps, wie die Teilnehmenden sich vor der Aufnahme im Studio lockern können. Außerdem gab sie ihnen hilfreiche Tipps für die Haltung und das Sprechen am Mikrofon. „Die Atmung ist das Instrument fürs Sprechen“ betonte sie. Die Teilnehmer sollten der Atmung Platz geben, damit die Stimme sich entfalten könne. Interessant für die Teilnehmenden war, dass es bei Aufregung hilft, sich übers Gesicht zu streichen, laut zu seufzen oder zu hüpfen. Die Aufnahmesituation erprobten die Teilnehmenden in Workshops. Im Plenum ging es dann um die „Ohrenkritik“ und das gegenseitige Reflektieren und das Weitergeben von Tipps.

Das Feedback zu beiden Schulungstagen war für die Referenten und die Referentin sehr erfreulich: „Ich fand es gut, Aufnahmen von mir selbst zu hören“ so ein Teilnehmer. Die Tipps seien praktisch und somit umsetzbar. „Alle meine Erwartungen wurden an beiden Tagen übertroffen“ so eine Teilnehmerin. „Ein schönes Miteinander als Gruppe“ meinte ein anderer abschließend. „Unterschiedliche Kompetenzen haben sich gut ergänzt“ meinte eine Teilnehmerin. Martin Wißmann bescheinigte den Teilnehmenden, dass sie „lernwillig, aufmerksam und behutsam miteinander umgegangen seien. Die gegenseitige Kritik an den Beiträgen sei konstruktiv gewesen.

Diese mittlerweile dritte zweitägige Sprecherschulung in diesem Jahr wurde vom Ev. Kirchenkreis Tecklenburg, dem Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und dem Bistum Münster angeboten.

Text u. Foto: Christine Fernkorn

Martin Malaschinsky zum Ständigen Diakon geweiht

Den dienenden Christus repräsentieren



Senden (pbm/mek). Seit 2012 arbeitet Martin Malaschinsky in der Pfarrei St. Laurentius in Senden als Pastoralreferent. Neben der Erstkommunionkatechese begleitet er unter anderem die Arbeit der Gemeindecaritas. Vor ein paar Jahren kam ein weiteres Feld hinzu. „Der Begräbnisdienst. Da komme ich in Kontakt mit Menschen in prekären Situationen, begleite und tröste Trauernde und bestatte die Toten“, berichtet er. Genau diese diakonischen Dienste haben ihn endgültig motiviert, die Ausbildung zum ständigen Diakon zu absolvieren. „Den Gedanken hatte ich immer mal wieder.

Aber besonders die Caritasarbeit und der Beerdigungsdienst haben mich gestärkt, es anzugehen“, berichtet der 58-Jährige, der 2005 seine Beauftragung zum Pastoralreferenten erhielt. Er startete die vierjährige Ausbildung am Institut für Diakonat und pastorale Dienste (IDP) in Münster.

Das vollständige Portrait lesen Sie [hier](#).

Bischof Dr. Felix Genn hat am Sonntag, 22. November im St. Paulus-Dom Münster sieben Männer zu Diakonen geweiht, unter ihnen ist auch Martin Malaschinsky aus Senden.

Herzlichen Glückwunsch allen Neugeweihten!

Text u. Foto: Bischöfliche Pressestelle/Michaela Kiepe

Klosterprodukte und Selbstgebasteltes aus Gerleve

Pater Kilian Röhl verkauft Sterne und Tannenbäume aus Papier



Alexandra Dornieden freut sich, dass der Shop in der Kloster-gaststätte wieder öffnet.

Foto: Bischöfliche Pressestelle/Michaela Kiepe

Gerleve (pbm/mek). Auch in der Corona-Zeit ist das Gelände rund um das Kloster Gerleve ein Anziehungspunkt für die Menschen von nah und fern. Sie besuchen die Kirche, stellen eine Kerze auf, nehmen sich die Zeit für ein Gebet. Sie genießen einen Spaziergang in den Baumbergen. Und doch ist alles anders, ruhiger. Denn das Exerzitienhaus Ludgerirast ist ebenso geschlossen wie die Jugendbildungsstätte Haus St. Benedikt.

In der Zeit der Masken zeigen die Menschen in Gerleve Gesicht: Mönche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters, Personen, die Gerleve verbunden sind. Sie stellen sich mit einem Foto und einem kurzen Text unter dem Motto „Gerleve unmasked“ vor. Seit dem 1. November können Internetnutzer jeden Tag ein neues Gesicht unter www.abtei-gerleve.de entdecken.

Die ruhigere Zeit hat auch Pater Kilian Röhl genutzt. Der 48-Jährige, der sich im Bereich der Seelsorge und der Exerzitenarbeit engagiert sowie sich um den Garten und die Bienen kümmert, hat wie im vergangenen Jahr weihnachtliche Dekorationen hergestellt. Rund 5000 Tannenbäume, Fröbel- und Faltensterne, Engel und Elche aus Papier hat der Benediktiner immer dann gebastelt, wenn er dazu Zeit fand. „Das ist für mich auch Entspannung“, gibt Pater Kilian zu. Wie im letzten Jahr wollte er sie in der Klostergaststätte gegen eine Spende verkaufen. Doch das war in den vergangenen Wochen wegen des „Lockdown light“ nicht möglich, denn das Café musste schließen. Doch ab Donnerstag, 3. Dezember, wird der Shop in der Klostergaststätte wieder öffnen. Dann führt ein Einbahnstraßensystem die Kunden zunächst an seinen Dekorationen vorbei bevor es weiter zur Kuchentheke und den verschiedenen Klostererzeugnissen geht. „Wir möchten es den Menschen ermöglichen, wieder unsere Produkte von der Marmelade über den Honig der Gerlever Bienen bis hin zu Backwaren, Weine und Liköre zu kaufen“, berichtet Alexandra Dornieden. Die 48-Jährige leitet die Klostergaststätte. „Wir wollten gerade mit einer neuen Karte durchstarten, als uns der zweite Lockdown traf. Gerleve ist ein Ort der Begegnung. Es macht mich sehr traurig, dass niemand kommen konnte“, sagt die Billerbeckerin. Koch Stefan Wallmeyer hat eigens für den Shop „**Heimat im Glas**“ kreiert. **In Einweckgläsern bietet er Eintöpfe an, aber auch Spezialitäten wie beispielsweise Wildragout mit Preiselbeersauce. Zudem sei es möglich, Präsentkörbe zusammenstellen zu lassen.** „Und wir starten mit einem **Außerhausverkauf unserer selbstgemachten Torten, Kuchen und Gebäcke**“, informiert Dornieden.

Pater Kilian würde es natürlich freuen, wenn die Körbchen mit seinen dekorativen Produkten baldmöglichst leer sind. „Denn dann könnten wir von den Spenden ein besonderes Projekt realisieren: ein Storchennest auf dem Klosterbauernhof“, verrät er.

Da Lebensmittel verkauft werden, hat der Shop in der Klostergaststätte auch unter den verschärften Lockdown-Regelungen geöffnet.

Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten des Shops in der Klostergaststätte und zu den Gottesdiensten während der Weihnachtstage und zum Jahreswechsel finden Sie unter <https://www.abtei-gerleve.de/aktuelles/>.

Die Kunst- und Buchhandlung bleibt vom 16. Dezember 2020 bis zum 16. Januar 2021 geschlossen.

Dechantenwahl im Dekanat Lüdinghausen verschoben

Im Dekanat Lüdinghausen stand zum 1. Dezember 2020 die Ernennung eines neuen Dechanten durch den Bischof von Münster an.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde nun entschieden, die Wahl eines neuen Dechanten ins Frühjahr 2021 zu verschieben. Dechant Klemens Schneider hat sich bereit erklärt, auch nach seiner offiziellen Amtszeit, für eventuell anstehende Dechantenaufgaben weiter zur Verfügung zu stehen.

Videobotschaft des Bischofs zum Weihnachtsfest



Gerne weisen wir an dieser Stelle auf eine Videobotschaft unseres Bischofs Dr. Felix Genn hin. Er wendet sich im Zugehen auf das Weihnachtsfest mit einem Wort des Dankes und der Zuversicht an alle Gläubigen in unserem Bistum.

Das Video ist auf dem YouTube-Kanal unseres Bistums unter folgendem Link zu finden:
<https://youtu.be/DBPZDd-6qNY>.

Termine 2021 (unter Vorbehalt!)

11.02.2021	Regio-MAV (als Videokonferenz bei Jitsi)
03.03.2021	Hauptausschuss Vorstand Kreiskomitee
22.04.2021	Dechantenkonferenz, Senden
05.05.2021	Hauptausschuss Vorstand Kreiskomitee
07.09.2021	Exkursion der Erwachsenenmessdiener/innen nach Aachen
22.09.2021	Hauptausschuss Vorstand Kreiskomitee
01.12.2021	Hauptausschuss Vorstand Kreiskomitee

Kontakt

Kreisdekanatsbüro Coesfeld
Südring 13a
48653 Coesfeld
Fon 02541 952678
kd-coesfeld@bistum-muenster.de
www.kreisdekanat-coesfeld.de
[Impressum](#)



Hier können Sie sich jederzeit von unserem Newsletter [abmelden](#).